

[-1-]

Niederschrift

Aufgenommen am Dienstag, den 6. August 1974 im Sitzungssaal des STANDES MONTAFON in Schruns, anlässlich der 16. Sitzung des STANDESAUSSCHUSSES in der laufenden Legislaturperiode.

Zu der auf heute 14 Uhr anberaumten Sitzung sind nachfolgend angeführte Mitglieder des Standausschusses erschienen:

Standesrepräsentant LAbg. Bgm. Ignaz Battlogg aus St. Anton als Vorsitzender,
Bürgermeister Georg Ammann aus Silbertal,
Bürgermeister Martin Both aus Tschagguns,
Bürgermeister Otto Ladner aus Lorüns,
Bürgermeister Eugen Isele aus Schruns,
Bürgermeister Ernst Pfeifer aus Gaschurn,
Bürgermeister Erwin Vallaster aus Bartholomäberg,
Bürgermeister Oskar Vonier aus Vandans und
Bürgermeister Raimund Wachter aus St. Gallenkirch.

Bürgermeister Eugen Burtscher hat sich wegen dienstlicher Unabkömmlichkeit entschuldigt.

Der Vorsitzende eröffnet um 14 Uhr die Sitzung, Die Beschlußfähigkeit ist gegeben.

Tagesordnung

1. Vorlage der Sitzungsniederschrift vom 7.6.1974,
2. Ein Schreiben der Regionalplanungsgemeinschaft Walgau wegen der Neuerrichtung eines Schlachthofes in Bludenz.
3. Ein Schreiben des Amtes der Vorarlberger Landesregierung hinsichtlich einer Stellungnahme zum Projekt der Hotelbetriebsgesellschaft m.b.H. & Co. KG. wegen der Konzessionserteilung für die Versalbahn in Partenen.
4. Verkehrsverein Gargellen - Resolution gegen das geplante Straßenprojekt Montafon-Klosters-Davos.
5. Festlegung eines Termines zur Aussprache mit einem Bausachverständigen für das Montafon.

6. Anschaffung eines Staubsaugers für die Diensträume.

Berichte:

a) Genehmigung des Voranschlages durch das Amt der VlbG. Landesregierung.

b) Holzverkäufe aus dem Alpgebiet Valisera.

Erledigung der Tagesordnung:

Zu Pkt. 1):

Die Sitzungsniederschrift vom 7.6.1974 wird in vorliegender Fassung einstimmig genehmigt und gefertigt.

Zu Pkt. 2):

Dem Vorschlag der Regionalplanungsgemeinschaft Walgau als Rechtsform für die zum Bau vorgesehene Schlachthausanlage eine Kapitalgesellschaft in Form einer G.m.b.H. zu gründen wird als vorteilhafte Lösung dieses schon seit längerer Zeit anstehenden Problems begrüßt.

Der STAND MONTAFON ist grundsätzlich bereit sich an einer zu gründenden "Schlachthaus G.m.b.H." mit einem Betrag von S 400.000,- zu beteiligen. Diese Beteiligung kommt jedoch erst dann zum Tragen, wann das erforderliche Gesamtkapital von S 6.000.000.- aufgebracht wird und die Montafoner Gemeindevertretungen im Sinns des Verwaltungsstatutes des Standes Montafon dem vorzitierten Beschluß ihre Zustimmung geben, sowie der endgültige Wortlaut des zu erwartenden Gesellschaftsvertrages durch den Standesausschuß und die einzelnen Gemeindevertretungen genehmigt wird.

Zu Pkt. 3):

Der Vorsitzende bringt die Äusserung des Verkehrsverbandes Montafon zur geplanten Erstellung einer Seilbahnanlage zur Personenbeförderung in Partenen (Versalbahn) den anwesenden Bürgermeister zur Kenntnis.

Anschließend wird zum Schreiben des Amtes der Vorarlberger Landesregierung vom 30.7.1974, hinsichtlich der in Partenen geplanten Versalbahn, nach längerer Debatte wie folgt Stellung genommen:

- 3 -

Die internationale Wirtschaftslage, die Krisensituation auf dem Währungssektor und die darauf resultierende Stagnationserscheinungen, sowie bereits rückläufige Fremdenverkehrsentwicklung haben sich in den letzten Monaten auch in unserem Tale bemerkbar gemacht. In Anbetracht dieser Rezessionserscheinungen, die sich in allen Fremdenverkehrsgebieten bemerkbar machen, wird mehrheitlich beschlossen derzeit die Verwirklichung des bereits erwähnten Versalprojektes abzulehnen. Bestärkt wird diese Haltung auch dadurch, daß interessanterweise trotz steigender Nächtigungszahlen im abgelaufenen Winter, keine wesentliche Steigerung der Deviseneinnahmen auf diesem Sektor zu verzeichnen waren.

Die Standesvertretung ist der Ansicht, daß es zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vertretbar erscheint ein derartiges Großprojekt auf dem Seilbahnsektor zu verwirklichen, weil zu erwarten ist, daß auf Grund der sinkenden Nächtigungszahlen unwillkürlich auch die Rentabilität der bestehenden Seilbahnanlage stark in Frage gestellt wird.

Nachdem der Stand Montafon, und damit die Gemeinden des Tales, bei den meisten Seilbahnanlagen im Montafon Bürgschaften übernommen hat, ist eine Ausweitung der Förderkapazitäten durch zusätzliche Anlagen in einer Zeit, in welcher die Fremdenverkehrsentwicklung rückläufig ist, mit großer Vorsicht zu prüfen.

Die Standesvertretung ist jedoch der Ansicht, daß zum gegebenen Zeitpunkt Partenen, wie auch die Gemeinden Bartholomäberg und Silbertal Anspruch auf eine Erschließung durch Seilbahnanlagen haben müssen; erachtet es aber für zweckmässig zumindest den Ablauf einer Wintersaison abzuwarten, um feststellen zu können, wie sich die Frequenz im Fremdenverkehr weiter entwickelt, bevor übereilig weitere großräumige Erschließungen durchgeführt werden.

Sollte zu einem späteren Zeitpunkt die Realisierung des Versalbahnprojektes in Angriff genommen werden, so wäre gleichzeitig ein großzügiger Ausbau der Montafonerstraße notwendig, die auch eine Umfahrung der Ortskerne Lorüns,

St. Anton, Gantschier, St. Gallenkirch und Gaschurn einschließen müßte, weil das derzeit vorhandene Straßennetz schon heute nicht mehr in der Lage ist, in einer Verkehrsspitze den Verkehr reibungslos zu bewältigen.

Zu Pkt. 4):

Die vom Verkehrsverein Gargellen vorgelegte Resolution gegen die Erstellung der geplanten Durchzugstraße Sonthofen - Montafon - Davos wird wegen ihrer fremdenverkehrsschädigenden Wirkung für Gargellen im vollen Umfange unterstützt.

Die Planer sind zu informieren, daß der Fremdenverkehrsort Gargellen mit all seinen landschaftlichen Schönheiten von der vorgesehenen Durchzugstraße unberührt bleiben soll. Es wird für vorteilhaft angesehen, diese für den internationalen Verkehr sehr wichtige Straße so anzulegen, daß die Ortschaft Gargellen von der Trassenführung nicht nachteilig betroffen wird.

Zu Pkt. 5): Für eine Aussprache mit Bewerber für den vorgesehenen Posten eines Bausachverständigen für das Montafon, ist für anfangs September 1974 ein Termin festzulegen.

Zu Pkt. 6):

Für die Verwaltungsräume ist ein Staubsauger anzuschaffen.

Zu Pkt. 7):

Den Autoren des Montafoner Heimatbuches ist ein Buchexemplar unentgeltlich zu überlassen.

Zu Pkt. 8):

Die Unterbringung des Montafoner Heimatmuseums im Mehrzweckhaus in Schruns würde ca. 1 Mill. Schilling mehr kosten, als vorerst angenommen worden ist. Die Landesvertretung ist daher der Ansicht, daß im Einvernehmen mit der Marktgemeinde Schruns eine kleinere und derzeit billigere

Lösung durch die Einrichtung des Museums im alten Gendarmeriegebäude angestrebt werden soll.

-5-

Die Sanierungsarbeiten am Gend. Gebäude und der mindesterforderliche Anbau an das alte Objekt soll planerisch so vorgenommen worden, daß das der Marktgemeinde Schruns zur Verfügung stehende Durigerbe und eine Aufstockung durch Landesmittel bis zu einem Betrag von ca. 2 Mill. Schilling, zusätzlich der zu erwartenden Landesmittel für eine bescheidene aber zweckmässige Unterbringung des Montafoner Talschaftsmuseums ausreicht.

Über das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit und die Ausarbeitung verbindlicher Kostenvoranschläge sowie der planerischen Vorstellungen soll enger Kontakt mit der Marktgemeinde Schruns gepflogen werden.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung war nicht zuletzt die Ansicht der Standesvertreter, daß sich die Montafoner Gemeinden in den nächsten Jahren konzentriert mit dem Bau für die Hauptschule nötigen Klassenräume befassen müssen, welcher noch große finanzielle Anstrengungen von den betroffenen Gemeinden vorlangen wird.

Berichte

Der Vorsitzende berichtet:

a) daß der Voranschlag das STANDES MONTAFON für das Rechnungsjahr 1974 vom Amt der Vorarlberger Landesregierung genehmigt worden ist.

b) daß nachfolgende Holzmengen aus der standeseigenen Waldung in der Alpe Valisera abgegeben worden sind:

23.80 fm an Stocker Olga in St. Gllk. zum Preis von S 600.- pro fm;

2.-- fm an Helmuth Frischmann in St. Gllk. zum Preis von S 600.- pro fm.

15.8 fm an die Gargellner Seilbahn G.m.b.H. in Gargellen zum Preis von S 700.- pro fm.

Die Holzentnahme erfolgt aus Windwurf- und Altholzbeständen.

-6-

c) daß das MONTAFONER HEIMATBUCH bei der Bevölkerung des Tales und bei den Gästen sehr gut angekommen ist. Von einigen Autoren wurde bemängelt, daß der Name des Autors nicht beim Artikel, sondern in einem eigenen Verzeichnis angeführt wurde. Die Wtw. nach VSD Anton Fritz hat die Vermutung ausgesprochen, daß Material ihres Mannes ohne ihr Wissen verwendet worden sei. Sie wurde zur Beweiserbringung gebeten.

Die vorerwähnten Berichte werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Jenen Punkten, die auf der Tagesordnung nicht aufscheinen wird die Dringlichkeit im Sinne der Gemeindeordnung zuerkannt.

Der Vorsitzende schließt um 17.30 Uhr die Sitzung und dankt allen Ausschußmitgliedern für ihr Kommen und ihre rege Mitarbeit.

Der Schriftführer:

Der Standesausschuß: